
PILOTPROJEKT KINDERBETREUUNGSGUTSCHRIFTEN STADT LUZERN

KONTEXT

In der gängigen Praxis werden Kinderbetreuungseinrichtungen durch die öffentliche Hand auf der Basis von Leistungsverträgen direkt finanziert. Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland wurden in jüngster Zeit Modelle gesucht, welche diese Form der Finanzierung durch eine Subjektfinanzierung ablöst. Dabei sollen nicht länger die Anbietenden von Betreuungsleistungen, sondern die Eltern direkt in den Genuss von Unterstützungsleistungen kommen. Die öffentliche Hand erhofft sich davon Auswirkungen auf die Qualität, den Preis und die Angebotsmenge der Dienstleistungen im Kinderbetreuungssektor.

Am 30. August 2007 hat sich auch Bundesrat Pascal Couchepin für ein Gutscheinsystem in der familienergänzenden Kinderbetreuung ausgesprochen. Der Bund ist bereit, während drei Jahren das Pilotprojekt Kinderbetreuungsgutscheine in der Stadt Luzern finanziell zu unterstützen. Dies wird auf Grund einer Änderung der Verordnung über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung möglich. Die Stadt Luzern will die Möglichkeiten eines entsprechenden Pilotversuchs prüfen. Verfolgt werden nachstehende Zielsetzungen:

- Erstens soll die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie gefördert werden. Die Kinderbetreuungsgutscheine sollen einen Anreiz schaffen, die Erwerbstätigkeit insbesondere von Frauen zu erhöhen.
- Mit der Einführung von Kinderbetreuungsgutscheinen soll zweitens die Entwicklung neuer Betreuungsangebote in der Stadt Luzern gefördert werden. Die gesteigerte Nachfrage soll auf Angebotsseite neue Betreuungsplätze schaffen.
- Drittens soll mit den Kinderbetreuungsgutscheinen ein einfaches Verwaltungsmodell initiiert werden.

METHODE

Die Stadt Luzern hat gemeinsam mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen Interface Politikstudien beauftragt, konzeptionelle Arbeiten zur Konkretisierung eines Pilotversuchs durchzuführen. Folgende Arbeitsschritte sind vorgesehen:

- 1. Arbeitsschritt: Zuerst sollen drei Modelle von Kinderbetreuungsgutscheinen konkretisiert sowie deren Folgen bewertet werden. Dabei sollen die Vor- und Nachteile ausgearbeitet sowie deren Kostenfolgen abgeschätzt werden.
- 2. Arbeitsschritt: In diesem Arbeitsschritt wird der Vollzug des Gutscheinsystems sorgfältig geplant. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass mit der Einführung eines Gutscheinsystems eine Vereinfachung der Administration des Betreuungsangebots einhergeht.
- 3. Arbeitsschritt: Im dritten Arbeitsschritt soll eine allfällige Einführung von Kinderbetreuungsgutscheinen vorbereitet werden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN